
Presseinformation Nr. 1529

3. Dezember 2008

**LAURISCHK:
Besser die deutsche Sprache fördern statt sie zu
beweihräuchern**

BERLIN. Zur Vorstellung des Migrationsberichts 2007, der Diskussion um die Verankerung von Deutsch im Grundgesetz und der Beratung des Antrages der FDP-Bundestagsfraktion zur Verbesserung der Integrationskurse erklärt die Sprecherin für Integration und Migration Sibylle LAURISCHK:

Das Kabinett beschließt den Migrationsbericht – und geht zur Tagesordnung über. Der CDU-Parteitag beschließt Deutsch ins Grundgesetz – was ohne Folgen bleiben wird. Dabei erkennt selbst das Ausland klar, was Deutschland braucht: mehr qualifizierte Einwanderer, um die demografische Entwicklung kompensieren zu können. Dies schreibt uns die gestern vorgestellte Studie der John-Hopkins Universität in Washington ins Stammbuch. Ein absehbarer Abschwung darf nicht noch durch einen Fachkräftemangel verstärkt werden!

Statt sich um eine bessere Integrationspolitik und eine fortschrittliche Zuwanderungssteuerung zu bemühen, betreibt die Union Symbolpolitik. Besser wäre es gewesen, die CDU hätte mehr Deutsch für Migranten beschlossen. Die FDP-Bundestagsfraktion will bessere Integrationskurse, und stellt dies heute im Innenausschuss des Deutschen Bundestages zur Abstimmung. Da kann die Union beweisen, wie ernst es ihr mit der Integration ist.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de